

HydrantARBEITSMAPPE

Inhalt HydrantARBEITSMAPPE Nr. 49: Jugendflamme - Stufenprogramm für die Jugendfeuerwehrarbeit

Inhalt

	Seite
Vorwort	3
Übersicht	3
Ausschreibung	4
Stufe I, 1. Abschnitt	4
Stufe I, 2. Abschnitt	4
Stufe II	5
Stufe III	6
Erläuterungen	7
Bedingungen und Zielsetzungen	8
Ausführungen	Anlage 1 - 3
Stufe I, 1. Abschnitt	Anlage 1
Stufe I, 2. Abschnitt	Anlage 1
Stufe II	Anlage 2
Stufe III	Anlage 3
Rückmeldefragen	Anhang
zur ständigen Überarbeit- ung und Anpassung der Aufgaben	
Loseblattsammlung,	Anhang
Ausarbeitungen und Hilfsmittel zu einzelnen Aufgaben	

Vorwort

Seit einigen Jahren besteht für Jugendliche die Möglichkeit, mit 10 Jahren in die Jugendfeuerwehr einzutreten.

Diese Änderung der Altersstruktur erfordert eine Erweiterung der Ausbildung und der Inhalte der Jugendfeuerwehr.

Ebenso soll einem veränderten Freizeitverhalten von Jugendlichen und einer Weiterentwicklung pädagogischer Ziele in der Jugendfeuerwehrarbeit Rechnung getragen werden.

Das Programm

Dieses Programm bietet eine Möglichkeit, Jugendlichen ab dem 10. Lebensjahr ihre Zeit in der Jugendfeuerwehr interessant, abwechslungsreich und strukturiert zu gestalten.

Somit ist es zugleich Leitfaden für die Jugendfeuerwehrangehörigen und Hilfestellung für die Verantwortlichen.

In mehreren auf das jeweilige Alter und den Kenntnis- und Leistungsstand abgestimmten Stufen werden Jugendliche an die Feuerwehrtätigkeit herangeführt.

Daher gelten ab **1. Januar 1999** folgende Richtlinien der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg.

Die Leistungsspange des DJF ist Teil dieses Programmes.

Übersicht

Art	Stufe I 1. Abschnitt	Stufe I 2. Abschnitt	Stufe II	Leistungs- spange	Stufe III
Zielgruppe (*)	10 Jahre und älter	11 Jahre und älter	13 Jahre und älter	Min. 15 Jahre 15 - 18 Jahre	16 Jahre und älter
Bedingungen	—	Eintragung: 1. Abschnitt	Stufe I	1 Jahr Zugehörigkeit JF	Stufe II
Mannschafts- stärke	Einzel	Einzel	5	9	Kleingruppe (Einzel mögl.)
Abnahme- berechtigt	JugendwartIn	JugendwartIn	Kreis-FGL Wettbewerbe	Abnahme- berechtigte	Kreis-FGL Wettbewerbe
Abzeichen	mit angedeuteten Flammen	mit gelber Flamme links	mit gelber Flamme und oranger Flamme rechts	Spange	mit gelber + oranger Fl. und roter Flamme mittig
Beschreibung	Seite 4	Seite 4	Seite 5	Ausschreibung der DJF	Seite 6
Ausführungen	Anlage 1	Anlage 1	Anlage 2	Ausschreibung der DJF	Anlage 3

(*) Neuaufgenommene, ältere Jugendliche beginnen mit Stufe I, 1. Abschnitt; der Zeitrahmen kann entsprechend angepasst werden.

Beschreibung

Stufe I

Erster Abschnitt

Abnahme auf Ortsebene durch den Jugendwart

folgende Fertigkeiten sind im Rahmen der feuerwehrtechnischen Ausbildung im 1. Ausbildungsabschnitt im Laufe von (möglichst) einem Jahr nachzuweisen:

- ⇒ Zusammensetzung des Notrufes: Wer? Wo? Was? Ruf 112
Durchführung als praktisches Beispiel
- ⇒ 3 von 5 Knoten (Mastwurf, Ankerstich, Zimmermannsschlag, Kreuzknoten, Doppelschlinge)
- ⇒ Schlauchwerfen: C-Schlauch, doppelt gerollt, auswerfen, ohne Drehung auslegen, kuppeln zwischen zwei Festkupplungen, wieder doppelt einrollen.
- ⇒ Handhabung des Verteilers: Eingang, Ausgang, 1..2..3..Rohr, Sonderrohre, Übergangsstück
- ⇒ Handhabung des Strahlrohres im praktischen Einsatz.

Führt zur **ersten Eintragung im JF Ausweis durch den Jugendwart**
Verleihung des Abzeichens Nr. 1 (grau, grau, grau)

Zweiter Abschnitt

Abnahme auf Ortsebene durch den Jugendwart

folgende Fertigkeiten sind im Rahmen der feuerwehrtechnischen Ausbildung im 2. Ausbildungsabschnitt im Laufe von (möglichst) einem Jahr nachzuweisen:

- ⇒ Fahrzeugsicherung mit Warndreieck und Beleuchtung.
- ⇒ Aufsuchen eines Unterflurhydranten mittels des Hinweisschildes.
- ⇒ Setzen eines Standrohres mit Spülen (2 JFA)
- ⇒ Kuppeln und Lösen zweier B-Druckschläuche (bereits ausgerollt) mit Kupplungsschlüssel (2 JFA).
- ⇒ Sanitätsgerät aus dem Fahrzeug holen und bereitstellen (Trage, Decke, Sanitätskasten)
- ⇒ Wahlbereich aus:
 - ◆ sportlichem,
 - ◆ kulturell- musisch- kreativem,
 - ◆ sozialem oder
 - ◆ ökologischem Bereich

Führt zur **zweiten Eintragung im JF Ausweis durch den Jugendwart**
Verleihung des Abzeichens Nr. 2 (gelb, grau, grau)

Stufe II

Gruppenstärke 5 JFA

Abnahme auf Orts- oder Kreisebene durch den Kreis-FGL Wettbewerbe

z.B: während eines Kreiszeltlagers

folgende Fertigkeiten sind nachzuweisen:

Feuerwehrwissen:

Fahrzeug- und Gerätekunde

Die Gruppe soll ein Ihnen vertrautes Fahrzeug (LF, TSF, TSA) mitbringen. Sollte dies nicht möglich sein, so wird vom Ausrichter ein LF 16 zur Verfügung gestellt. Aus dem Alphabet (nur mögliche Buchstaben) zieht jedes Gruppenmitglied 2 Buchstaben. Es muß dann Geräte, die mit diesem Buchstaben beginnen, heraussuchen und den Zweck und Funktion erklären.

Zeitvorschlag: 30 min

Sport & Spiel

Bei diesem Bereich soll sowohl der sportliche als auch der spielerische Charakter zum Tragen kommen. Dies kann sowohl mit einer gemeinsamen Veranstaltung als auch mit einzelnen Übungen erreicht werden.

Denkbar sind:

- ◆ Dorfralley, Olympiade auf einem (Zelt-) Lager
- ◆ Kreisveranstaltung etc. mit sportlich-spielerischem Charakter

Ideen und Arbeitsmaterialien in: *Spieleordner der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg*

oder:

- ◆ 2 sportliche und 2 spielerische Elemente stehen zur Auswahl. Davon muß je eine Disziplin ausgewählt werden.

Wechsel im zweijährigen Rhythmus.

Vorschlag:

- * 400m Lauf, als Staffellauf á 80m
- * Weitsprung, min 9 m für die Gruppe (Weite ist zu prüfen)
- * Trage: 4 Träger mit verbundenen Augen
Last auf Trage (25 kg)
1 Mitglied weist den Weg durch den Parcours ☹ siehe Ausführungen
- * Spieler mit Tennisschläger vor einem Spielfeld mit durch Trassierband in vier Teilen aufgeteilte Spielflächen. In jedem Feld steht ein Fänger und versucht mit einem Eimer den Ball zu fangen. Mindestzeit vorgabe und beliebige Ballanzahl.

Technik in der Jugendfeuerwehr

Idee: LF 16 mit Wasserabgabe

Möglichkeiten: Eine der durchzuführenden Aufgaben wird durch Auslösung festgelegt.

Auslösung sollte 1 Std. vor Beginn erfolgen.

- ◆ kleine Wasserkanone
- ◆ Schaum (nur Andeutung)
- ◆ Wasser über Graben (2 Steckleiterteile)
- ◆ Wasser über Weg

Führt zur

dritten Eintragung im JF Ausweis durch den Kreis-FGL Wettbewerbe

Verleihung des Abzeichens Nr. 3 (gelb, grau, orange)

Stufe III

Gruppengröße variabel

Abnahme auf Kreisebene durch den Kreis-FGL Wettbewerbe

folgende Fertigkeiten nachzuweisen:

Themenarbeit (Einzel oder Gruppe)

Der Nachweis muß öffentlichkeitswirksam präsentiert werden zum Beispiel durch eine Bildwand, Gestaltung beliebig, Zeichnung, Bilder, Zeitungsausschnitte oder einer geeigneten Demonstration (z.B.: kleines Theaterstück mit der JF-Gruppe oder Theater AG)

Wahlthemen für die Themenarbeit

- ◆ **Sport**
Schwimm- und Sportabzeichen
Nachweis eines Sportvereins (Meisterschaft)
- ◆ **kulturell-musisch-kreativ**
Musikinstrument
Theater
Anfertigen einer Bastelarbeit
- ◆ **sozialer Bereich**
Mitarbeit in einer sozialen Einrichtung
- ◆ **ökologischer Bereich**
Mitarbeit in Umweltprojekten

Erste Hilfe

Sollte nicht älter als zwei Jahre sein. die Gruppe bekommt eine Situation gestellt, die dem Wissensstand des EH-Kurses entsprechen soll. Beratung bei und vor der Durchführung durch Sanitätsorganisation

Feuerwehrtechnik

- ◆ „Aktivität“ (für Feuerwehr), GUV-Spiel
- ◆ Praxisteil
Ein oder zwei Trupps
Übung mit Schwerpunkt Schnelligkeit oder Geschicklichkeit
Wechsel im zweijährigen Rhythmus

Leistungsspanne der DJF

(muß zum vierten Eintrag und zur Verleihung des Abzeichens Nr. 4 vorhanden sein)

Führt zur **vierten Eintragung im JF Ausweis durch den Kreis-FGL Wettbewerbe**
Verleihung des Abzeichens Nr. 4 (gelb, rot, orange)

Erläuterungen

1) Die Altersangaben in der Zeile **Zielgruppe** sind (außer bei der Leistungsspanne) als Grobrahmen gedacht. Aus entwicklungsbedingeten oder gruppendynamischen Gründen kann es sinnvoll sein, in Einzelfällen davon abzuweichen.

2) Jugendlichen, die erst mit 15 Jahren – oder älter – zur Jugendfeuerwehr kommen und als erstes die Leistungsspanne ablegen, wird die Leistungsspanne als Wahlbereich im 2. Abschnitt der ersten Stufe anerkannt.





3) Sollten Jugendliche von sich aus für den Wahlbereich im 2. Abschnitt der ersten Stufe keine externen Nachweise vorweisen oder erbringen können, so wird ihnen im Rahmen der Jugendfeuerwehrarbeit dazu Gelegenheit gegeben.

4) Die Abnahme der Stufe II kann sowohl auf örtlicher als auch auf Kreisebene geschehen.

5) Die Eintragungen im Jugendfeuerwehrausweis beinhalten:

Datum	Stufe und Abschnitt	Ort	Unterschrift
-------	---------------------	-----	--------------

Zu einem späteren Zeitpunkt erhält der Kreis-FGL Wettbewerbe einen Stempel für alle drei Stufen, der in das Feld „Art“ des Jugendfeuerwehrausweises gestempelt wird:

	Stufe I	1. Abschnitt	Flammenfarben im Abzeichen: grau, grau, grau
	Stufe I	2. Abschnitt	gelb, grau, grau
	Stufe II		gelb, grau, orange
	Stufe III		gelb, rot, orange

6) Die Abzeichen werden auf der linken Brusttasche befestigt.

Es sind vier verschiedene Abzeichen (Farben siehe Ziffer 5) gleicher Form vorgesehen:



7) Das Stufenprogramm **Jugendflamme** ist fortzuschreiben.

Bedingungen und Zielsetzungen

1 Wettbewerbe, und insbesondere Wettkämpfe sind sowohl nach innen (für die Jugendlichen, Gruppenleiter, Jugendwarte, Eltern, Aktive) als auch nach außen (Eltern, Schule, „Mit-Jugendliche“, Gemeinde- und Stadtverwaltung, andere Jugendverbände, Verbandsleitung, Presse, Öffentlichkeit) Kristallisationspunkte für Inhalt, Form, Wertesetzung und Gestalt der Jugendarbeit der Feuerwehren.

2 Die Jugendarbeit in den Feuerwehren sollte sich dadurch auszeichnen, daß sie die Jugendlichen als Menschen in der „Feuerwehrfamilie“ sieht, achtet, annimmt und in ihrer jeweiligen Entwicklungsphase für die Werte der Feuerwehr stützt, fordert und fördert.

3 Als Werte der Feuerwehr sind in diesem Zusammenhang besonders zu berücksichtigen:

- * Hilfsbereitschaft
 - * fachliche Kompetenz
 - * Teamfähigkeit
 - * Disziplin
 - * Dialogbereitschaft
 - * Kameradschaft
 - * soziales Verantwortungsbewußtsein

4 Insbesondere soll bei der Konzeption, der Planung und bei der Durchführung von Wettbewerben, den Teilbereichen dafür und nicht zuletzt bei den Wettkämpfen der Jugendfeuerwehren auf untenstehende Feinziele, Zusammenhänge und Anforderungen geachtet werden:

1) Anlässe dieser Art bieten immer die Möglichkeit der Darstellung für die Öffentlichkeit. Daher sollten alle Teile der hiervon betroffenen Anlässe auch derart gestaltet sein, daß sie sich leicht für eine positive Darstellung der Arbeit und Tätigkeit der Jugendfeuerwehr in der Öffentlichkeit (Artikel mit Bild in den Zeitungen) darstellen lassen.

2) Gerade in Zeiten geringer werdender finanzieller Ressourcen ist zu beobachten, daß das „Ehrenamt“ (der Verantwortlichen einer jeglichen Jugendarbeit) einerseits immer höher angesehen wird — ohne die Ehrenamtlichen wäre Jugendarbeit nicht mehr finanzierbar — , andererseits die Bereitschaft abnimmt, dies Ehrenamt in angemessener Weise zu entschädigen bzw. für die ehrenamtliche Tätigkeit freizustellen. Konzeptionen von Wettbewerben sollen daher so angelegt sein, daß sie ehrenamtliche Tätigkeit in der Jugendfeuerwehr fördern, unabdingbar darstellen und somit politisch stärken.

3) Nicht nur durch umfassende und gute Schulung können die in der Jugendarbeit Engagierten unterstützt werden. Strukturelle Vorgaben fördern ebenso die fachliche Kompetenz. Wettbewerbsteile sollen somit die Phantasie, Kreativität und damit Abwechslung der Jugendleiterinnen und -leiter unterstützen.

4) Zwingend ergibt sich aus der Sicht, daß jeder Mensch seine individuellen Schwächen und Stärken mit in die Jugendfeuerwehr bringt, daß bei Wettbewerben die verschiedensten Zugänge zur Erfüllung der Bedingungen ermöglicht werden müssen. Damit bieten Wettbewerbe die Chance, breitmöglichste Motivationszugänge für eine Mitgliedschaft in der Jugendfeuerwehr zu bieten.

5) Ein wesentlicher Bestandteil jugendlichen Wachsens und Werdens ist das „Sich Messen an

Gleichaltrigen“.

Deshalb sollen Teile der Wettbewerbe, insbesondere Wettkämpfe, meßbar vergleichende Elemente beinhalten. Diese müssen selbstverständlich altersgemäß und altersbezogen konzipiert und bewertet werden. Nur dadurch wird eine durch alle Altersgruppen hindurch aufrecht-erhaltbare Motivation der an den Wettbewerben teilnehmenden Jugendlichen geschaffen und gefördert.

6) Inwieweit unterschiedliche geschlechtsspezifische Elemente in den Wettbewerben — und insbesondere in den Wettkämpfen — festgeschrieben werden müssen bedarf sorgfältiger, vorurteilsfreier Beobachtung und anschließender Bewertung.

Der geschlechtsspezifischen Entwicklungsgeschwindigkeit von Mädchen und Jungen muß bereichsbezogen für die einzelnen Teile eines Wettbewerbes jeweils Rechnung getragen werden; Wettbewerbsanforderungen und -richtlinien müssen daraufhin ständig überarbeitbar und novellierbar sein.

7) „Keine Motivation ohne Anerkennung“ sagt ein geflügeltes Wort:

Für die Wettbewerbe der Jugendfeuerwehren heißt das, daß jeder Wettbewerb ein unterscheidbares Anerkennungszeichen verdient. Dabei soll beachtet werden, daß das Verhältnis von zu erbringender Leistung — in welchen Gebiet auch immer — und sichtbarem Zeichen eben dieser erbrachten Leistung in für sowohl den Jugendlichen überschaubarer als auch der Öffentlichkeit vermittel- und erklärbarer Relation steht.

5 Vorliegendes Stufen - Programm **Jugendflamme** nimmt diese Überlegungen ernst und greift sie auf.

Traditionelle Elemente der feuerwehrtechnischen Ausbildung werden ebenso aufgegriffen wie Inhalte und Methoden der allgemeinen Jugendarbeit und -bildung. Alters- und Ausbildungsgemäß kann sich die Jugendfeuerwehrarbeit sowohl nach innen wie auch nach außen hin präsentieren, Inhalte können somit sichtbar und verstehbar gemacht werden.

Durch die in Stufen und Abschnitte aufgeteilte Struktur bietet das Programm **Jugendflamme** die Möglichkeit, insgesamt 8 Jahre Jugendfeuerwehrtzugehörigkeit anstrebenswert werden zu lassen. Es begleitet Jugendliche in überschaubaren Abschnitten während ihrer Zeit in der Jugendfeuerwehr.

Für die Verantwortlichen bietet das Programm eine Hilfestellung, neben den lokal geprägten Aktivitäten ihren Jugendlichen ein aufeinander aufbauendes Angebot für die gesamte Jugendfeuerwehrtzugehörigkeit vorlegen und mit ihnen durchführen zu können.

Dabei sind in die programmatischen Überlegungen genügend Freiräume eingeplant, welche auf persönliche und auch regionale Besonderheiten Rücksicht nehmen, d.h. das Programm soll Anleitung sein, aber beileibe keine Gängelung!

Durch die Einrichtung der Rückmeldungen und der dauernden Überprüfung und Fortschreibung will das Programm Mut zur Kreativität machen, das Aufgreifen von Veränderungs- und Verbesserungsvorschlägen ist integriert mit eingebaut.

Ausführungen

Stufe I, Erster Abschnitt

Aufgabe	Inhalt	Anleitung	Bemerkung
Zusammensetzung des Notrufes: Wer? Wo? Was? Ruf 112 Durchführung als praktisches Beispiel	⇒ Lokalbezogene Information über Notrufe (112 (110 (19222	⇒ Praktische Demonstration <ul style="list-style-type: none">• kleines Telefongerät• Übung mit Notruf 112	Vorher mit Leitstelle absprechen! Evtl. Aufteilen in 2 Gruppen, eine Gruppe in Leitstelle. oder: 2 Gruppen mit Handfunksprechgeräten oder: Malen, was zum „Notruf“ einfällt Einzelbilder oder großes gemeinsames Bild

JUGENDFEUERWEHR BADEN-WÜRTTEMBERG

3 von 5 Knoten	⇒ UVV beachten ⇒ Mastwurf, Zimmermannsschlag ⇒ Schotenstich, Kreuzknoten ⇒ Rettungsknoten ⇒ Doppelter Ankerstich mit Halbschlag (Doppelschlinge) ⇒ Unterschied Arbeitsleine / Rettungsleine ⇒ Sinn und Zweck der Knoten <ul style="list-style-type: none">• Sichern• Anschlagen• Transportieren ⇒ Handhabung und Pflege der Leinen	⇒ Vormachen / Nachmachen an praktischen Beispielen <ul style="list-style-type: none">• Strahlrohr• Saugleitung• Axt• Leiter• Kantholz• Sichern einer Person mit Rettungsknoten	Mit Rettungsknoten abseilen an nicht zu steiler und nicht zu hoher Böschung
-----------------------	--	---	---

JUGENDFEUERWEHR BADEN-WÜRTTEMBERG

Stufe I, Erster Abschnitt

Aufgabe	Inhalt	Anleitung	Bemerkung
<p>Schlauchauswerfen: C-Schlauch, doppelt gerollt, auswerfen, ohne Drehung auslegen, kuppeln zwischen zwei Festkupplungen, wieder doppelt einrollen</p>	<p>⇒ UVV beachten ⇒ Sichere Handhabung von Feuerwehrschräuchen ⇒ Kenntnis der Größen A - B - C - D ⇒ Teile des Schlauches: Schlauch, Kupplung, Dichtung ⇒ Trockene Schläuche doppelt, nasse Schläuche einfach</p>	<p>⇒ Vormachen des</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufnehmens • Tragens • Auswerfens • Kuppelns • Zusammenrollens <p>⇒ Nachmachen ⇒ Ausbildung mit Wettbewerbscharakter</p>	<p>Mit einer Kleingruppe kann ein Übungsablauf zusammen mit beiden untenstehenden Übungen zusammengestellt werden.</p>
<p>Handhabung des Verteilers: Eingang, Ausgang, 1., 2., 3. Rohr, Sonderrohr, Übergangsstück</p>	<p>⇒ UVV beachten ⇒ Verteiler CBC / CC ⇒ Sinn und Zweck</p> <ul style="list-style-type: none"> • kontrollierbare Wasserführung <p>⇒ Begriffserläuterungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1. Rohr • 2. Rohr • 3. Rohr • Sonderrohr, B-Rohr • Schaumrohr • Hydroschild • Übergangsstück BC • Niederschraubventile • Kugelhahn 	<p>⇒ Demonstration am praktischen Beispiel ⇒ Handhabung der Abstellorgane</p>	

JUGENDFEUERWEHR BADEN-WÜRTTEMBERG

Stufe I, Erster Abschnitt

Aufgabe	Inhalt	Anleitung	Bemerkung
Handhabung des Strahlrohres im praktischen Einsatz	⇒ UVV beachten ⇒ Strahlrohr DM CM BM ⇒ Sprühstrahl, Vollstrahl, Halt ⇒ Wirkungsweise Mundstück ⇒ Wasserabgabemenge mit und ohne Mundstück 25 – 800 l/min	⇒ Demonstration am praktischen Beispiel	Wasserdruck altersgemäß reduzieren

Stufe I, Zweiter Abschnitt

Aufgabe	Inhalt	Anleitung	Bemerkung
Fahrzeug sichern mit Warndreieck , Leitkegel und Beleuchtung	⇒ UVV beachten ⇒ Rundumkennleuchte ⇒ Warnblinkanlage ⇒ Fahrzeugbeleuchtung ⇒ Warndreieck ⇒ Leitkegel ⇒ Blink- / Blitzlampe ⇒ ⇒ Räumliche Aufstellung gemäß Richtlinien	⇒ Praktische Demonstration ⇒ Absitzen vom Fahrzeug im Straßenverkehr	Achtung: Praktische Demonstration nicht im öffentlichen Straßenverkehr durchführen
Aufsuchen eines Unterflurhydranten mittels des Hinweisschildes	☞ Erkennen und Erklären	☞ Praktische Demonstration	Achtung: Absturzgefahr bei Schachthydranten z.B: Erstellung eines Hydrantenplanes oder Teil eines Geländespieles

JUGENDFEUERWEHR BADEN-WÜRTTEMBERG

Stufe I, Zweiter Abschnitt Aufgabe	Inhalt	Anleitung	Bemerkung
Setzen eines Standrohres mit Spülen	⇒ UVV beachten ☞ benötigte Gerätschaften: <ul style="list-style-type: none"> • Standrohr • U - H - Schlüssel • evtl. Standrohrhalter ⇒ Funktion und Handhabung der Geräte <u>Standrohr:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Klauenmutter, Dichtung • Niederschraubventile • Trageweise <u>Hxdrant:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Sauberkeit der Dichtfläche • Durchführung des Spülvorgangs • Absichern der Wasserentnahmestelle • Entleervorgang: Standrohr und Schieberkappe 	⇒ praktische Demonstration	Achtung: Absturzgefahr bei Schachthydranten Achtung: Praktische Demonstration möglichst nicht im öffentlichen Straßenverkehr durchführen. Kann in kleineren Übungsablauf eingebaut werden.
Kuppeln und Lösen zweier B-Druckschläuche (bereits ausgerollt) mit Kupplungsschlüssel	☞ UVV beachten ⇒ Handhabung der Kupplungsschlüssel ⚠ Beachtung der Kupplungsdrehung (ca. 180° bei Druckschläuchen)	⇒ praktische Demonstration	Achtung bei „Leichtgängigkeit“, evtl. fehlt Dichtung

JUGENDFEUERWEHR BADEN-WÜRTTEMBERG

<u>Stufe I, Zweiter Abschnitt</u> Aufgabe	Inhalt	Anleitung	Bemerkung
Sanitätsgerät aus dem Fahrzeug holen und bereitstellen (Trage, Decke, Sanitätskasten)	<p>⊢ UVV beachten</p> <p>⇒ Kenntnis über einfache Sanitätsgeräte, welche auf dem Fahrzeug mitgeführt werden</p> <p>⇒ Aufbau der Trage</p>	<p>⇒ kleine Demonstration von Maßnahmen der Ersten Hilfe</p>	<p>evtl. in Zusammenarbeit mit Sanitätsorganisationen</p>
Auswahl eines Wahlbereichs	<p>⇒ Wahlbereich aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ sportlichem, ◆ kulturell- musisch-kreativem, ◆ sozialem oder ◆ ökologischem Bereich 	<p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Jugendschwimmschein B-S-G ◆ Erste Hilfe Kurs ◆ Verkehrssicherheit des Fahrrades ◆ Fahrradführerschein ◆ sportlicher Leistungsnachweis ◆ musikalischer oder kultureller Leistungsnachweis (z.B: Aufnahme in eine Jugendkapelle) ◆ Mithilfe bei Ausarbeitung und Durchführung einer Erlebnistour ◆ ... 	<p>Es ist nur ein Nachweis aus einem Bereich erforderlich.</p>

JUGENDFEUERWEHR BADEN-WÜRTTEMBERG

Stufe II

Aufgabe	Inhalt	Anleitung	Bemerkung
Feuerwehrwissen: Fahrzeug- und Gerätekunde	⇒ UVV beachten ⇒ Finden, Benennen und Erklären der Ausrüstung eines Löschfahrzeuges.	⇒ Achtung: UVV beachten ⇒ Die Gruppe soll ein Ihnen vertrautes Fahrzeug (LF, TSF, TSA) mitbringen. Sollte dies nicht möglich sein, so wird vom Ausrichter ein LF 16 zur Verfügung gestellt. Aus dem Alphabet (nur mögliche Buchstaben) zieht jedes Gruppenmitglied 2 Buchstaben. Es muß dann je ein Geräte, die mit diesem Buchstaben beginnen, heraussuchen und den Zweck und Funktion erklären. Zeitvorschlag: 30 min	Es sollten 2 Bewerter zur Verfügung stehen. Buchstaben müssen auf die jeweiligen Fahrzeuge abgestimmt werden Häufig vorkommende Buchstaben müssen mehrfach eingesetzt werden. Die Buchstaben werden von allen Gruppenmitgliedern gleichzeitig gezogen. Kleinere Geräte werden den Bewertern gebracht, größere Geräte werden im Fahrzeug erklärt. Beispiel Bestückungsliste eines LF-16 ☞ Loseblattsammlung

JUGENDFEUERWEHR BADEN-WÜRTTEMBERG

Stufe II

Aufgabe	Inhalt	Anleitung	Bemerkung
Sport & Spiel:	<p>⇒ Bei diesem Bereich soll sowohl der sportliche als auch der spielerische Charakter zum Tragen kommen. Dies kann sowohl mit einer gemeinsamen Veranstaltung als auch mit einzelnen Übungen erreicht werden.</p>	<p>⇒ Denkbar sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Dorfralley, Olympiade auf einem (Zelt-) Lager ◆ Kreisveranstaltung etc. mit sportlich-spielerischem Charakter <p>oder:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ 2 sportliche und 2 spielerische Elemente stehen zur Auswahl. Davon muß je eine Disziplin ausgewählt werden. Wechsel im zweijährigen Rhythmus. <p>Vorschlag:</p> <ul style="list-style-type: none"> * 400m Lauf, als Staffellauf á 80m * Weitsprung, min 9 m für die Gruppe (Weite ist zu prüfen) * Trage: 4 Träger mit verbundenen Augen Last auf Trage (25 kg) Lotse weist den Weg durch den Parcour * Spieler mit Tennisschläger vor einem Spielfeld mit durch Trassierband in vier Teilen aufgeteilte Spielflächen. In jedem Feld steht ein Fänger und versucht mit einem Eimer den Ball zu fangen. Zeitvorgabe: 5 min, beliebige Ballanzahl. 	<p>Sportkleidung Sportkleidung</p> <p>keine Zeitvorgabe Jugendfeuerwehrdienstkleidung Gruppe muß mit Last Spiel komplett beenden</p> <p style="text-align: right;">☞ siehe Loseblattsammlung</p> <p>Jugendfeuerwehrdienstkleidung vier 10-l-Kunststoffeimer Tennisschläger Tennisbälle</p> <p style="text-align: right;">☞ siehe Loseblattsammlung</p>

JUGENDFEUERWEHR BADEN-WÜRTTEMBERG

<u>Stufe II</u>			
Aufgabe	Inhalt	Anleitung	Bemerkung
Technik: kleine Wasserkanone	⇒ Demonstration einer Übung in Staffelstärke, ⇒ Wasserversorgung, ⇒ Geräte: 2 Verteiler Stützkrümmer B-Strahlrohr C-Schlauch 3 B-Schläuche	⇒ UVV beachten ⇒ DV 4 beachten (?) ⇒ Von Pumpe 2 B-Schläuche legen und Verteiler setzen. Vom Verteiler B-Schlauch mit Verteiler, Stützkrümmer und C- Schlauch eine Wasserkanone aufbauen	
Technik: Schaum	⇒ Geräte: 2 Schläuche Zumischer Schaumrohr (B oder C) Ansaugschlauch Kanister mit Wasser 2 B-Schläuche Verteiler	⇒ UVV beachten ⇒ Von Pumpe 2 B-Schläuche legen und Verteiler setzen. ⇒ Ab Verteiler Schaumangriff aufbauen	Schaummittel wird durch Wasser simuliert, Wasser im Kanister muß sichtbar abnehmen

JUGENDFEUERWEHR BADEN-WÜRTTEMBERG

Technik:
Wasser über Graben

⇒ Geräte:
2 Steckleiterteile
2 C-Schläuche
Halteleinen
Strahlrohr
2 B-Schläuche
Verteiler

⇒ UVV beachten
⇒ Von Pumpe 2 B-Schläuche legen
und Verteiler setzen.
⇒ Ab Verteiler Löschangriff aufbauen.
⇒ Mit Hilfe der Steckleiter soll eine C-
Leitung über den Graben gelegt
werden. Die Gruppe überquert den
Graben an einer als Brücke
gekennzeichneten Stelle

Breite des Grabens: ca 2 m

JUGENDFEUERWEHR BADEN-WÜRTTEMBERG

<u>Stufe II</u>	Aufgabe	Inhalt	Anleitung	Bemerkung
	Technik: Wasser über Straße	⇒ Geräte: 4 Steckleiterteile Halteleinen 2 C-Schläuche Strahlrohr 2 B-Schläuche Verteiler	⇒ UVV beachten ⇒ Von Pumpe 2 B-Schläuche legen und Verteiler setzen. ⇒ Ab Verteiler Löschangriff aufbauen. ⇒ Mit Hilfe der Steckleiterteile soll eine C-Leitung über einen Weg gelegt werden.	Breite des Weges: ca. 2 m

JUGENDFEUERWEHR BADEN-WÜRTTEMBERG

Stufe III

Aufgabe	Inhalt	Anleitung	Bemerkung
Als Gruppenleistung ein Spiel durchführen	<p>⇒ <i>Activity</i> Spiel im Handel erhältlich, für Feuerwehr abwandeln</p> <p>⇒ <i>UV-Bylon</i> Spiel im GUV-Ordner (bei jeder JF vorhanden)</p>	<p>⇒ Im Spieleordner der Jugendfeuerwehr Baden- Württemberg</p> <p>⇒ Im GUV-Ordner</p>	
Feuerwehrtechnische Aufgabe, die ohne vorheriges Üben gemeinsam gelöst werden muß	<p>⇒ Übung mit Schwerpunkt Schnelligkeit/Geschicklichkeit</p>	<p>⇒ Im Spieleordner der Jugendfeuerwehr Baden- Württemberg</p>	UVV beachten

Rückmeldefragen und -bereiche für die Erprobungsphase

Rückmeldung der Stufe I durch JugendwartIn

1) Wie wurde die Abnahme organisiert? In welchem Rahmen?

2) Welche Probleme gab es? Wie wurden diese gelöst?

3) Zu Stufe I, 1. Abschnitt:

Aufgabe	aufgewendete Zeit	Reaktionen der Jugendlichen (z.B.: begeistert, mißmutig, motiviert, ..)
Zusammensetzung des Notrufes: Wer? Wo? Was? Ruf 112		
3 von 5 Knoten		
Schlauchauswerfen: kuppeln zwischen zwei Festkupplungen, wieder doppelt einrollen		
Handhabung des Verteilers:		
Handhabung des Strahlrohres im praktischen Einsatz		

4) Zu Stufe I, Zweiter Abschnitt

Aufgabe	aufgewen- dete Zeit	Reaktionen der Jugendlichen (z.B.: begeistert, mißmutig, motiviert, ..)
Fahrzeug sichern mit Warndreieck und Beleuchtung		
Aufsuchen eines Unterflurhydranten mittels des Hinweisschildes		
Setzen eines Standrohres mit Spülen		
Kuppeln und Lösen zweier B-Druckschläuche mit Kupplungsschlüssel		
Sanitätsgerät aus dem Fahrzeug holen und bereitstellen		

5) Welche Wahlbereiche wurden gewählt?

6) Mußte im Rahmen der Jugendfeuerwehrarbeit für die Wahlbereiche Gelegenheit gegeben werden?
Was wurde angeboten?

Rückmeldung der Stufe II und III durch Kreis-FGL Wettbewerbe Zu Stufe II

- 1) Wie wurde die Abnahme organisiert? In welchem Rahmen? Auf Orts- oder Kreisebene?
- 2) Welche Probleme gab es? Wie wurden diese gelöst?
- 3) Welche Zeiten wurden beim 400 Meter-Staffellauf erreicht?
- 4) Welche Gesamtweite wurde beim Weitsprung erreicht?
- 5) Welche Erfahrungen wurden gemacht mit: Trageübung?
Tennisübung?
- 6) Kurze Beschreibung oder Skizze des Übungsaufbaus der Aufgabe „Technik in der Jugendfeuerwehr“

Zu Stufe III

- 1) Wie wurde die Abnahme organisiert? In welchem Rahmen?
- 2) Welche Probleme gab es? Wie wurden diese gelöst?
- 3) Welche Wahlthemen wurden gewählt?
- 4) Wieviele Jugendlichen legten die Themenarbeit Einzel ab? (Anzahl)
Wieviele in Gruppen? (Anzahl, Gruppengröße)
- 6) Welche Präsentationsarten wurden durchgeführt? (Aufzählung mit Anzahl der Jugendlichen)
- 7) Kurze Beschreibung des Übungsaufbaus für die Feuerwehrtechnische Aufgabe (evtl. Skizze)

Loseblattsammlung

Zusammensetzung des Notrufes:

1) Bastelanleitung für einen einfachen Telefonaufbau

Material:

- 2 Telefone
- 24 Volt Wechselspannung-Trafo (Electronic-Laden oder -Versand)
- entsprechende Länge Schaltdraht oder Klingellitze (Baumarkt)

2) Erwerb einer Notruftelefonanlage

In Hamburg hat die Jugendfeuerwehr mit der Firma Siemens eine Musteranlage hergestellt.

siehe „Lauffeuer“ 6/97, Seite 18 ff

Informationen dazu:

Technik:
Siemens AG
Hanseatische Region
ANL FSZ - Vertrieb
Herr Maas
Billwerder Neuer Deich 90
20539 Hamburg
Tel: 040 / 2889 - 4208
Fax: 040 / 2889 - 4296

Pädagogik und Schulungsunterlagen:
Brandinspektor Reinhard Paulsen
Stübekamp 88
22337 Hamburg
Tel: 040 / 5005 - 3974
Fax: 040 / 5005 - 3975

Zu Stufe II: Feuerwehrwissen: Fahrzeug- und Gerätekunde

Bestückungsliste eines LF-16

Abschleppseile	Hakenleiter	Scheinwerferstativ
Arbeitsleinen	Halteleinen	Schiebeleiter
Arbeitscheinwerfer 1000 W	Handfeuerlöscher PG 12	Schlauchbinden
Beinschutz für Kettensäge	Handräder f. Steigleitungen	Schlauchbrücken
Bergetuch	Handscheinwerfer	Schlauchhaspel B
Blechaufreißer	Handwerkzeugkasten	Schlauchhaspel C
Bolzenschere	Hitzeschutzhandschuhe	Schuttmulden
Brecheisen	Hitzeschutzhauben	Spaten
Deckenbeil	Holzaxt	Sprungtuch
Drahtschutzkorb A	Kabeltrommel 220 V	Standrohr B
Drahtseile	Kaminkehrgerät	Starkstromkasten
Druckschlauch B 15 + 20 m	Kanister Diesel 20 l	Steckleiter
Druckschlauch C 15 m	Kappmesser	Stellfallenkurbel
Druckschlauch D 15 m	Klappleiter	Strahlrohre B
Druckschlauch S 30 m	Klappvisier	Strahlrohre C
Dunghaken	Krankentrage	Strahlrohre D
Einfüllstutzen	KüBELspritze	Straßenbesen
Einreißhaken	Kupplungsschlüssel	Stützkrümmer B
Einsatzmäntel	Kurbel f. Haspel	Überflur-Hydrantenschlüssel
Elektrotauchpumpe	Meldertasche	Übergangsstück A-B
Fäustel	Motorsäge	Übergangsstück B-C
Festkupplung D	Öldruckheber	Übergangsstück C-D
Feuerpatschen	Pickel	Unterflur-
Feuerwehrräxte	Pressluftatmer	Hydrantenschlüssel
Flachsaugkorb A	Reserveflaschen	Unterlegholz
Fluchthauben	Rettungsleinen	Ventilleinen
Folien (schwarz)	Sammelstück	Verbandskasten
Fuchsschwanz	Saugkorb A	Verteiler B-C
Funkgerät (fest)	Saugschläuche	Warndreieck
Funkgerät (tragbar)	Schachthaken	Warnlampen
Gabel	Schäkel	Warnwesten
Gummiestiefel	Schaufel	Wolldecken

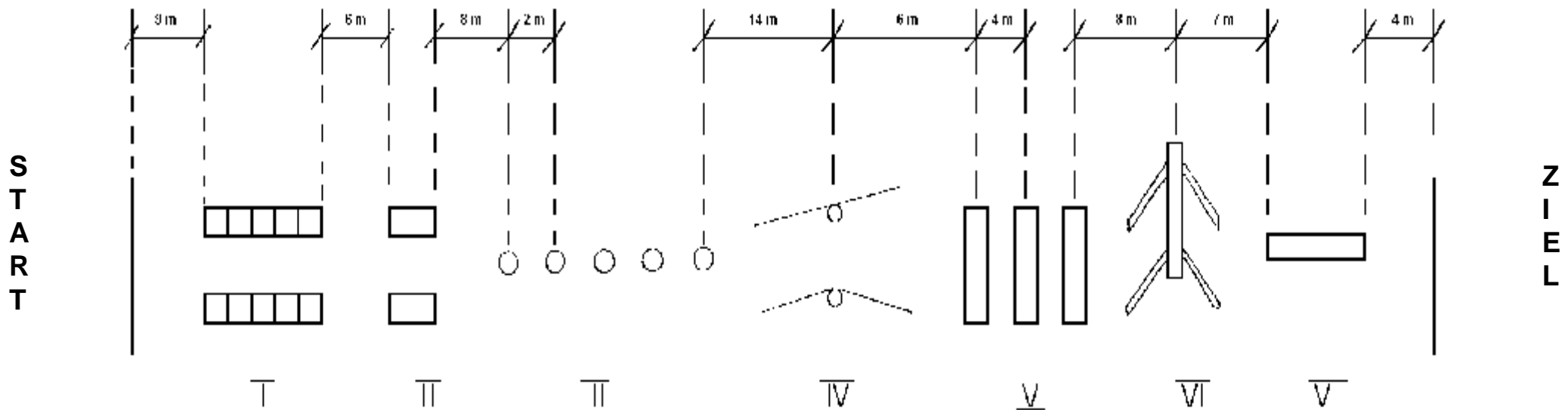
Zu Stufe II: Sport & Spiel

Möglicher Aufbau eines Tragespieles

Parcours sollte mindestens 5 Hindernisse enthalten, z.B.:

- Engstelle
- Slalom
- Höhenhindernis (auf Größe der Gruppenmitglieder abstimmen)
- Autoreifen durchsteigen
- Bodenhindernis

Beispiel
für 2 Gruppen parallel

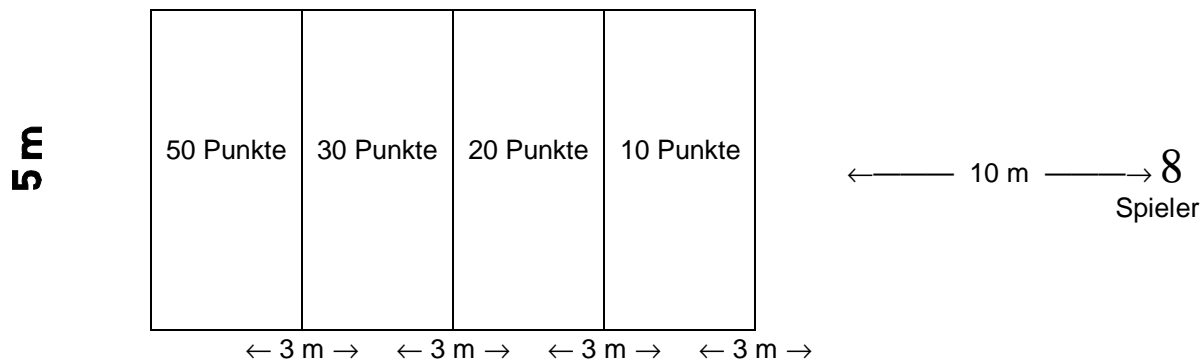


Erläuterung zum Hindernisparcour

- I auf jeder Seite 2 Steckleiterteile
- II auf jeder Seite 1 Schlauchbrücke
- III Verkehrsleitkegel für Slalom
- IV auf einer Seite Rampe, auf der anderen Seite Wippe
- V Baumstämme (Durchmesser ca. 35 cm)
- VI Hindernis (1 m hoch)
- VII Baumstamm (Durchmesser ca 35 cm) zum in die Mitte nehmen

Zu Stufe II: Sport & Spiel

Aufbau Tennisspiel



Zu Stufe III: Spiel

GUV - Ordner:

Sicherheitserziehung in der Jugendfeuerwehrarbeit
zu beziehen unter der Bestellnummer GUV 27.2.2
vom zuständigen Unfallversicherungsträger

JUGENDFEUERWEHR BADEN-WÜRTTEMBERG

BESTELLFORMULAR HYDRANT-SHOP

Jugendflamme 
Loseblattsammlung / Seite 5

Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg
- HydrantSHOP -
Gerbergasse 11
69469 Weinheim

_____ (Name)

_____ (Adresse)


_____ (für Land- / Stadtkreis)

===== (PLZ, Ort)

Hiermit bestelle ich für die Jugendfeuerwehr: _____

für die Jugendfeuerwehren im Kreis: _____

(zutreffendes ausfüllen)

1) folgende Abzeichen für die **Jugendflamme** :

Anzahl	für Stufe	Flammenfarben
	1. Abschnitt, Stufe I	grau, grau, grau
	2. Abschnitt, Stufe I	gelb, grau, grau
	Stufe II	gelb, grau, orange
	Stufe III	gelb, rot, orange

2) den Stempel für die Bescheinigung im Jugendfeuerwehrausweis



Ort, Datum und Unterschrift _____